

# **Schnittstellencontrolling in der KJPPP als Maßnahme der systematischen Unterstützung der Zusammenarbeit von KJPPP und JH**

Dr. Ingo Spitzcok von Brisinski & Lars Philips  
LVR-Klinik Viersen

# Interessenskonflikte

- Angestellte der LVR-Klinik Viersen

# Gliederung

- Einzugsgebiet, Jugendämter,  
Kooperationsgespräche
- Befragung der Jugendämter
- Schnittstellencontrolling als Maßnahme der  
Qualitätsmanagements
- Erste Zwischenergebnisse
- Ausblick

# Einzugsgebiet



# Kooperationsgespräche

- seit 2001 halbjährliche Gespräche der Chefärztinnen und Chefarzte der KJP Viersen mit den Leiterinnen und Leitern von 14 Jugendämtern aus dem Pflichtversorgungsgebiet

## Vorwürfe und Entschuldigungen

„Das Jugendamt meldet sich nicht/ist nicht erreichbar/kommt nicht!“

„Die Klinik ist nicht erreichbar/gibt zu kurzfristige Termine vor!“

„Der MDK erlaubt keine längere Fortsetzung der Behandlung! Der Aufnahmedruck ist so groß!“

## Vorwürfe und Entschuldigungen

„Das Jugendamt braucht zu lange für die  
Organisierung der Anschlussmaßnahme!“

„Die Klinik übersendet die schriftliche  
Stellungnahme eine Woche vor der  
Entlassung – nach 6 Monaten stationärer  
Behandlung!“

„Die Eltern haben uns Klinikmitarbeitern lange  
nicht erlaubt, Kontakt zum Jugendamt  
aufzunehmen!“

## Gliederung

- Einzugsgebiet, Jugendämter, Kooperationsgespräche
- **Befragung der Jugendämter**
- Schnittstellencontrolling als Maßnahme der Qualitätsmanagements
- Erste Zwischenergebnisse
- Ausblick



# Qualitätsmanagement: Befragungen externer Einrichtungen

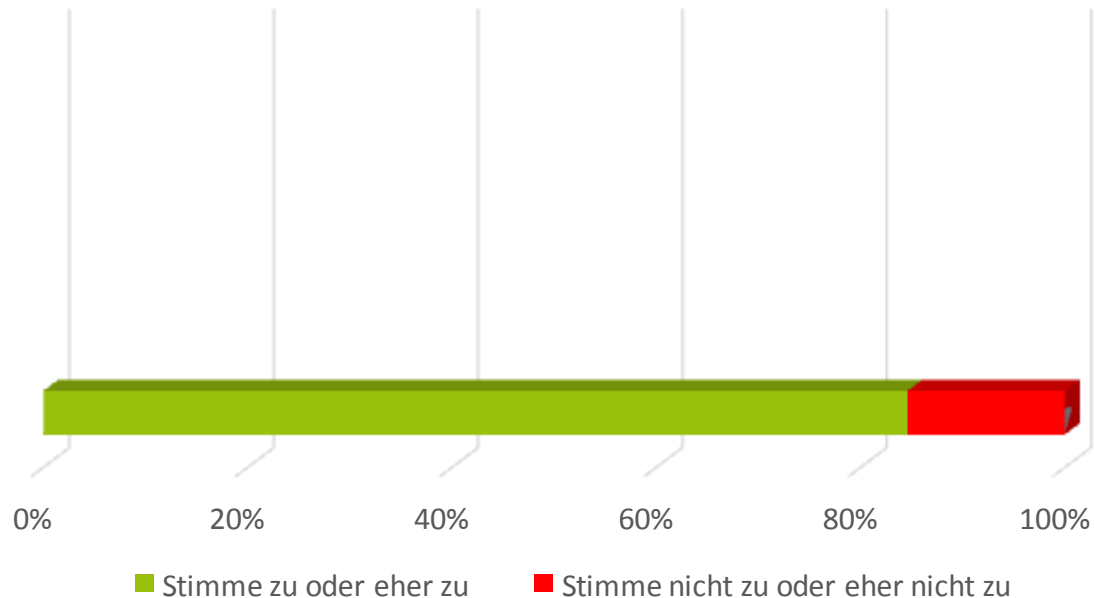
- Befragung kooperierender externer Einrichtungen, u. a. Beratungsstellen, Ämter, Jugendämter, Betreuerinnen und Betreuer, Altenheime, Wohneinrichtungen, Behinderteneinrichtungen
- Die schriftlich befragten Kooperationspartner beteiligten sich 2015 zu ca. 45% an der Befragung.

# Befragung der Jugendämter 2015

- Hinsichtlich der regionalen Vernetzung und Kooperation der KJP Viersen antworteten 13 Jugendämter auf die Befragung mittels Fragebogen (=93%)

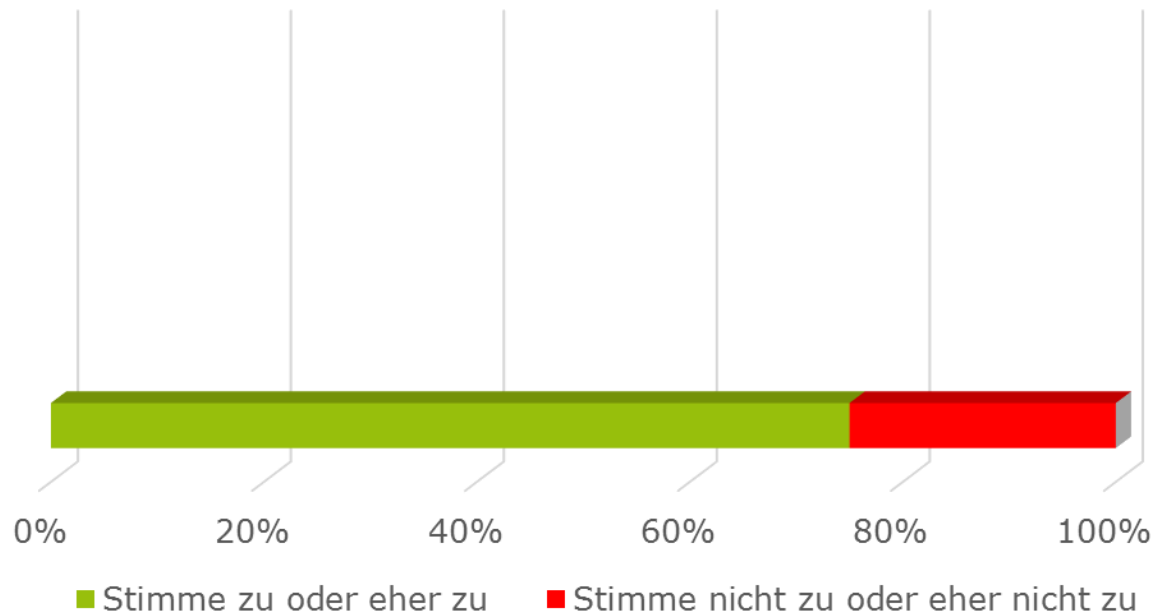
# Befragung der JÄ im Rahmen von KTQ

Geplante Aufnahmen: Wichtige Details können im Vorfeld besprochen werden.



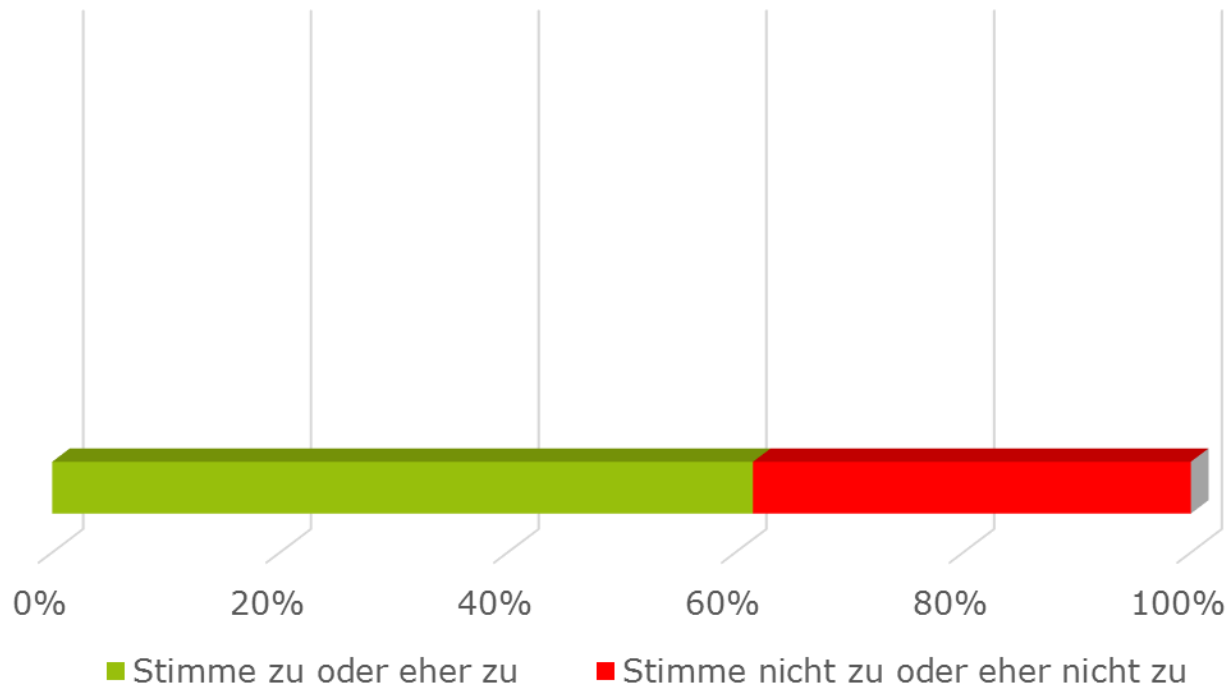
# Befragung der JÄ im Rahmen von KTQ

Wichtige Ansprechpersonen der KJP für die Aufnahme sind den JÄ bekannt.



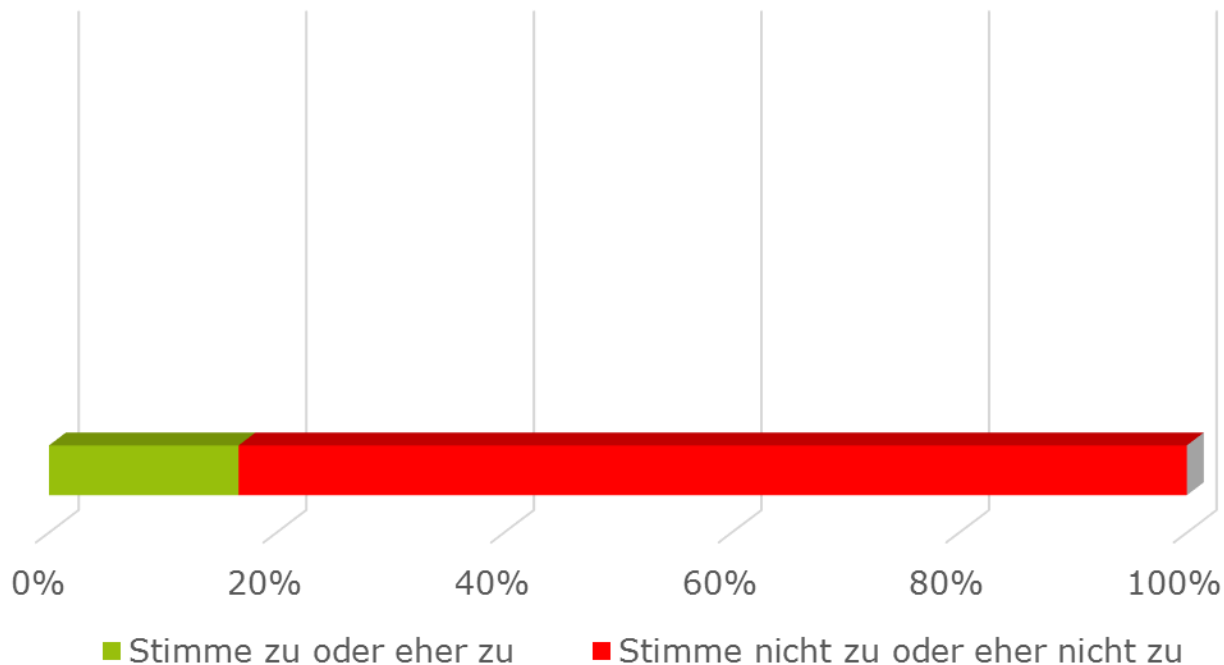
# Befragung der JÄ im Rahmen von KTQ

Die vom JA weitergegebenen Informationen werden in der KJP berücksichtigt.



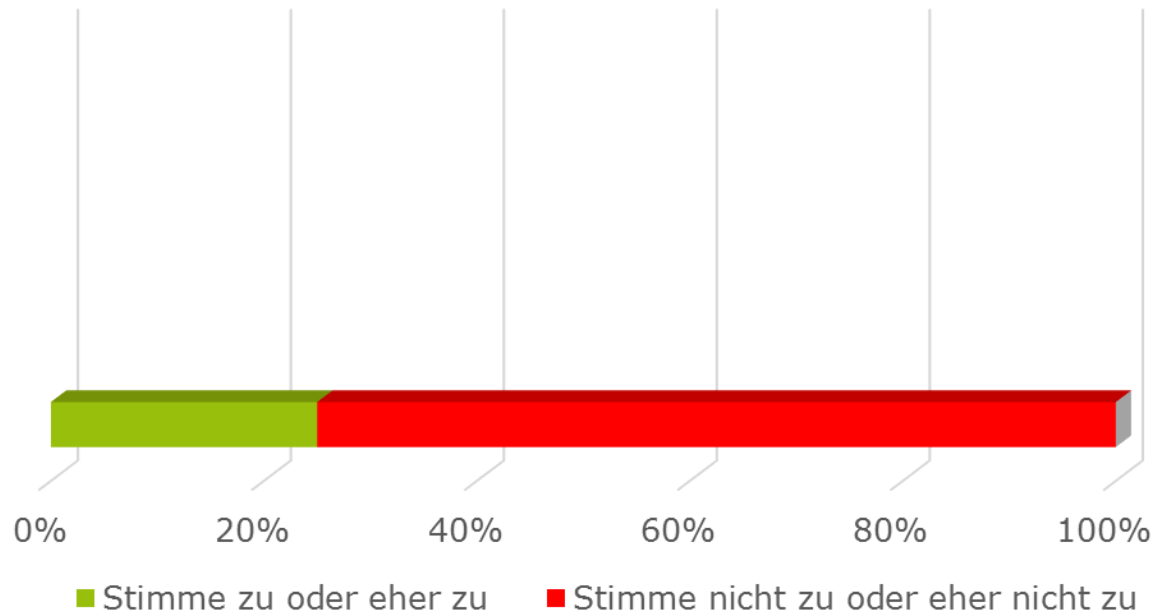
# Befragung der JÄ im Rahmen von KTQ

Die Entlassung wird mit den Beschäftigten meiner Einrichtung abgestimmt.



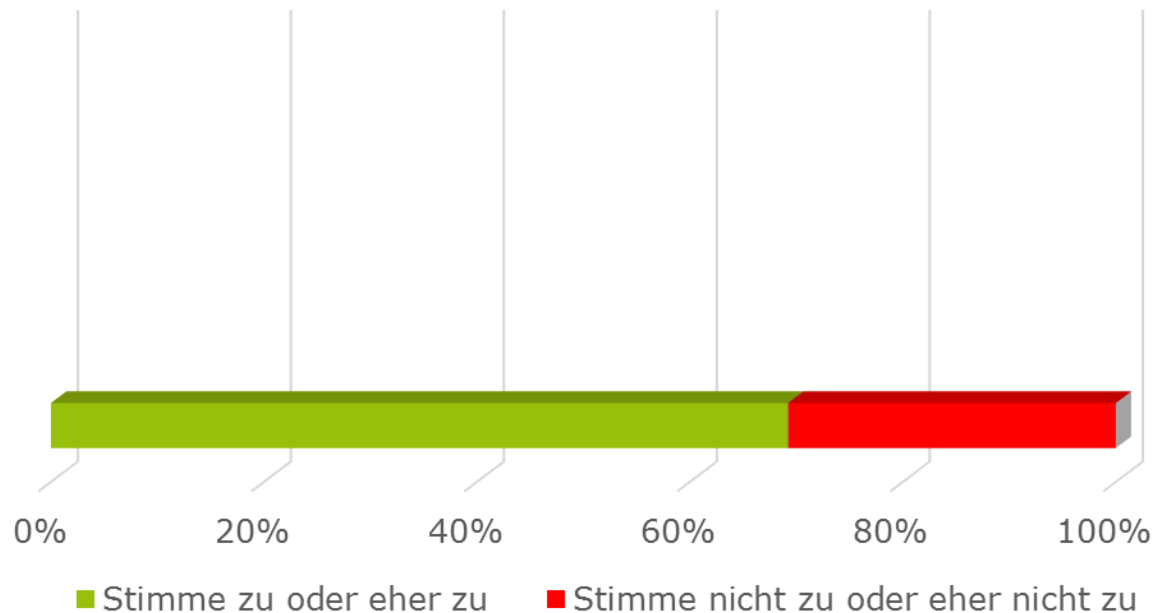
## Befragung der JÄ im Rahmen von KTQ

Die Beschäftigten meiner Einrichtung werden rechtzeitig über den Entlassungstermin informiert.



## Befragung der JÄ im Rahmen von KTQ

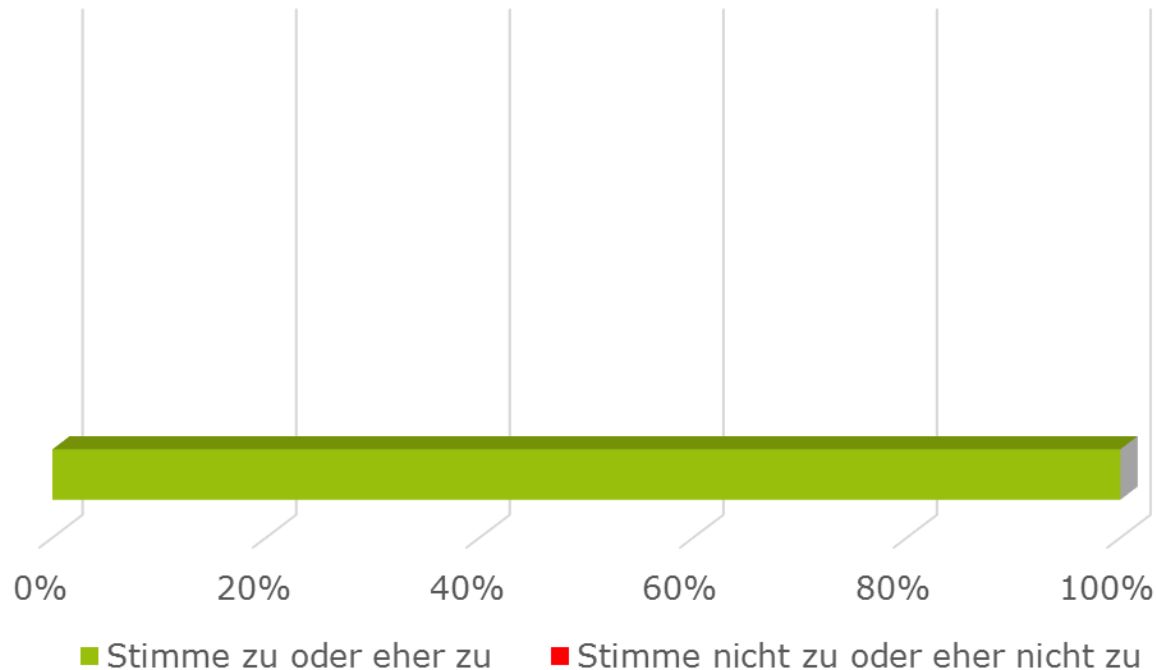
Die KJP VIE gibt hilfreiche Hinweise/Empfehlungen für die weitere Betreuung/Pflege/Behandlung nach der Entlassung.





# Befragung der JÄ im Rahmen von KTQ

Es besteht die Möglichkeit, im Zuge der Entlassung Rücksprache mit dem Behandlungsteam zu nehmen.



## Zwischenfazit

Trotz insgesamt guter Kooperation von JH und KJP kommt es immer wieder zu Verzögerungen in der Entlassungsplanung teil- und vollstationärer Patienten.

- Zum Teil ist dies dadurch begründet, dass seitens unserer Klinik erst gegen Ende der stationären Behandlung die notwendigen Informationen an das jeweils zuständige Jugendamt gehen,
- teils gibt es Verzögerungen seitens der Jugendhilfe
- oder das jeweilige Jugendamt bzw. Sozialamt benötigt einen größeren Zeitraum, um einen geeigneten Betreuungsplatz in der stationären Jugendhilfe zu organisieren.

## Gliederung

- Einzugsgebiet, Jugendämter, Kooperationsgespräche
- Befragung der Jugendämter
- **Schnittstellencontrolling als Maßnahme der Qualitätsmanagements**
- Erste Zwischenergebnisse
- Ausblick

# Projekt Schnittstellencontrolling

## Phase 1: Ziele und Zeitplan

- Um einen genaueren Eindruck davon zu bekommen, wie häufig Verzögerungen tatsächlich auftreten und ob sie verhinderbar sind, werden für die Dauer von 3 Monaten alle Krankenhausstationen und tagesklinischen Gruppen der Kinder- und Jugendpsychiatrie Viersen sowie die Medizinische Rehabilitation wöchentlich hinsichtlich aktueller Patienten befragt, bei denen die Notwendigkeit einer Weiterbetreuung durch die Jugendhilfe nach Entlassung aus der Krankenhausbehandlung besteht bzw. sich abzeichnet.
- Bei allen so identifizierten Patienten soll der Prozess bis zur Entlassung vom Schnittstellen-Controlling dokumentiert und von der zuständigen Station jeweils bewertet („war die Kooperation von Jugendamt und Klinik gut und ausreichend schnell?“) werden.
- Im Anschluss daran sollen die Ergebnisse statistisch dargestellt werden und Ursachen für die Verzögerungen sowie Verbesserungspotentiale benannt werden.

## Projektumsetzung

- Ab dem 01.10.2015 ist die Position „Schnittstellen-Controlling KJP/Jugendhilfe“ von Herrn Lars Philips mit einem Umfang von 19,25 Std./Woche besetzt. Herr Philips ist Krankenpfleger, Dipl.-Pfleger (FH) sowie langjähriger Mitarbeiter in der Klinik.
- Wichtig war, zu vermitteln, dass es im Projekt nicht um Übernahme sozialarbeiterischer Tätigkeiten geht, sondern um die Abbildung der aktuellen Prozesse.

## Gliederung

- Einzugsgebiet, Jugendämter, Kooperationsgespräche
- Befragung der Jugendämter
- Schnittstellencontrolling als Maßnahme der Qualitätsmanagements
- **Erste Zwischenergebnisse**
- Ausblick

# Erste Zwischenergebnisse

## **Zeitraum:**

entlassene Patienten in der tagesklinischen und vollstationären Krankenhausbehandlung sowie medizinischen Rehabilitation vom 01.10.2015 bis 15.11.2015 (6 Wochen)

## **Gesamtzahl:**

208 Patienten (durchschnittliche Verweildauer 43 Tage)

## **Davon mit geplanter Jugendhilfeanschlussmaßnahme:**

45 Patienten = 22% aller Patienten

(durchschnittliche Verweildauer 64 Tage)

19 stationäre JH = 9% aller Patienten

26 ambulante JH = 12,5% aller Patienten

# Zeitpunkt des Versands der Stellungnahme an das Jugendamt

- Durchschnittlich 5 Tage nach Entlassung
- Frühestens 40 Tage vor Entlassung
- Spätestens 50 Tage nach Entlassung



LVR-Klinik Viersen  
LVR-Klinik Viersen - Krankenhausstr. 10 - 41740 Viersen

**LVR**  
Qualität für Menschen  
LVR-Klinikverbund

21.11.2019  
855  
PSS/1

Fachbereich Kinder- und Jugendpsychiatrie  
Institutambulanz  
Heini Fantaitsch  
Tel: 02162 94-5208  
Fax: 02162 945219  
Heini.Fantaitsch@lvr.de

**Stellungnahme zur Vorlage beim Jugendamt**

Sehr geehrte Frau Lustig,  
wir berichten Ihnen über die stationäre Behandlung von **Joachim Jugend**, geb. 07.06.1996.

**Diagnosen:**  
F92.8 Kombinierte Störung des Sozialverhaltens und der Emotionen



# Dauer von der Feststellung des Jugendhilfebedarfs

- **bis zur Entlassung:** Ø 11 Tage (0 bis 40 Tage)
- **bis zum Versand der Stellungnahme an das Jugendamt:** Ø 16 Tage (0 bis 45 Tage)

Verweildauer: Ø 64 Tage (1 bis 225 Tage)

# best practice

## *Fallbeispiel S. A.*

- Verweildauer insgesamt 225 Tage (Medizinische Rehabilitation)
- Die Stellungnahme wurde 40 Tage vor Entlassung an das JA übersandt.
- Insgesamt sehr gute und frühzeitige Zusammenarbeit mit dem JA.
- Stationäre JH direkt im Anschluss an die MedReha.

# Späte Stellungnahme nicht immer schlecht

## *Fallbeispiel B. P*

- Verweildauer 89 Tage (Tagesklinik)
- Stellungnahme 51 Tage nach Entlassung
- Patient hatte bereits vor der Behandlung in der Tagesklinik eine ambulante Jugendhilfemaßnahme, die nach Beendigung der tagesklinischen Behandlung weitergeführt wurde.
- Die Stellungnahme erfolgte zwecks Befürwortung der Verlängerung der ambulanten JH-Maßnahme unabhängig von der teilstationären Krankenhausbehandlung.

# Patienten, bei denen aus Sicht der KJP Probleme mit dem Jugendamt auftraten

N=3 von 45 Patienten (7%)

1. VWD 55 d, Stn. 5 Tage vor Entlassung. Während des Aufenthaltes in der Klinik wechselte mehrfach der jeweils zuständige JA-Sachbearbeiter. Dadurch entstanden Kommunikationsbarrieren und Informationsdefizite.
2. VWD 33 d. Das JA fühlte sich zunächst nicht zuständig und verwies auf anderes JA, obwohl der Jugendliche bereits bei der Aufnahme in die KJP im Einzugsbereich des ablehnenden JA gemeldet war, auch wenn er früher im Einzugsbereich des anderen JA wohnhaft war.
3. VWD 180 d. Das JA bewilligte nur eine ambulante Jugendhilfe. Von Seiten der Klinik wurde jedoch eine stationäre Unterbringung für den Jugendlichen empfohlen, die der Jugendliche auch gerne in Anspruch genommen hätte.

## Gliederung

- Einzugsgebiet, Jugendämter, Kooperationsgespräche
- Befragung der Jugendämter
- Schnittstellencontrolling als Maßnahme der Qualitätsmanagements
- Erste Zwischenergebnisse
- **Ausblick**

# Projekt Schnittstellencontrolling

## Phase 2: Ziele und Zeitplan

- Nach Identifizierung der relevanten Verzögerungsursachen sollen Interventionen zur Beschleunigung entwickelt und implementiert werden.
- Danach sollen zur Evaluation erneut für die Dauer von 3 Monaten alle Krankenhausstationen und tagesklinischen Gruppen der Kinder- und Jugendpsychiatrie Viersen sowie die Medizinische Rehabilitation wöchentlich befragt und die Ergebnisse statistisch vergleichend dargestellt werden.
- Zusätzlich Patienten bezogene Befragung der Jugendämter

**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**

